

NACHRICHTEN

Junge Grüne fassen Nein-Parole

Luzern – Die Jungen Grünen Luzern sind gegen eine Einschränkung des Verbandsbeschwerderechts. Sie sagen deshalb Nein zur Initiative «Verbandsbeschwerderecht: Schluss mit der Verhinderungspolitik – mehr Wachstum für die Schweiz!» Verbandsbeschwerden würden in fast zwei Dritteln aller Fälle gutgeheissen, schreiben die Grünen in einer Mitteilung. Dies bedeute, ohne Beschwerde würde geltendes Recht verletzt. (red)

Sursee

Preis für Kinoclub und «Solidar»

Der Kulturpreis 2009 der Stadt Sursee geht an den Kinoclub Sursee und die Arbeitsgruppe Solidar. Sie organisieren gemeinsam die alternativen Filmspiele «Festival Sursee», die vergangene Woche zum dritten Mal durchgeführt wurden.

Der Stadtrat schreibt in seiner Würdigung, das Wirken des Kinoclubs könne in den vergangenen 11 Jahren als Erfolgsstory bezeichnet werden. Der Club setze sich mit grossem Engagement ehrenamtlich und nachhaltig für den guten Film für die Stadt und die Region ein.

Der Kulturpreis wird am 1. Januar 2009 im Stadttheater Sursee übergeben.

Surseer Büchertage

Bücher kaufen zum Kilopreis

HRW. «Wir möchten das Lesen wieder stärker fördern und haben uns überlegt, wie wir das auf attraktive Art machen können», sagt Lukas von Matt von der gleichnamigen Buchhandlung in Sursee. Gemeinsam mit der Regionalbibliothek und dem Wirtshaus Wilder Mann hat er deshalb die Surseer Büchertage ins Leben gerufen. Sie gehen am kommenden Freitag und Samstag zum ersten Mal über die Bühne.

Am Freitag (20 Uhr) stellt die junge NZZ-Journalistin und Buchautorin Karin Wenger in der Regionalbibliothek Sursee ihr neuestes Werk «Checkpoint Huwara» vor. Das Thema ist der Nahostkonflikt.

Am Samstag wird im «Wilden Mann» ein Bücher-Dinner serviert. Urs Heinz Aerni, freier Journalist und Präsident des Vereins der unabhängigen Kleinbuchhandlungen der Schweiz (VUKB), stellt wenig bekannte, aber spannende Bücher vor.

Halbe Tonne Bücher zum Verkauf

In der Buchhandlung von Matt steht im «Büchermäarkt» an beiden Tagen rund eine halbe Tonne Bücher bereit, die zum Kilopreis von 5 Franken verkauft werden. Es handelt sich laut Lukas von Matt um neuwertige, ungebrauchte Bücher, die sich als Ladenhüter erwiesen haben. Das Spektrum ist breit. Es reicht von Kinderbüchern über Kochbücher bis zu Romanen. «Das ist etwas für Schnäppjäger mit starken Oberarmen», schmunzelt von Matt.

HINWEIS

► Infos: www.buechertage.ch

KLARSTELLUNG

Ohne Matura Lehrer werden

In der gestrigen Ausgabe legen wir dar, dass vermehrt weibliche Studierende das Gymnasium besuchen, weil der Regelweg zur Lehrerausbildung neu über die Matura führt. Die Pädagogische Hochschule Zentralschweiz legt Wert darauf, dass auch Kandidaten ohne Gymnasialabschluss weiterhin Zugang zur PHZ haben: Voraussetzung sind eine Berufsmatura, ein absolvierter nichtgymnasialer Studiengang der Sekundarstufe II oder eine Berufsausbildung mit mehrjähriger Berufspraxis sowie der Abschluss eines PHZ-Vorbereitungskurses und eine Eintrittsprüfung. Etwa ein Fünftel der PHZ-Studierenden wählt diesen Weg. (tt)

100. Todestag von Bundesrat Josef Zemp

Die politischen Erbinnen Zemps

Luzern gedenkt seines ersten CVP-Bundesrats. Das ist ein spezieller Anlass auch für zwei CVP-Nationalrätinnen – beide direkte Nachkommen von Josef Zemp.

VON JÜRG AUF DER MAUR

Das Schicksal schreibt die schönsten Geschichten: Wenn am kommenden 8. Dezember die Gemeinde Entlebuch den 100. Todestag ihres bekanntesten Bürgers begeht, jenen von Bundesrat Josef Zemp, sind zwei amtierende CVP-Nationalrätinnen ganz besonders betroffen. Sowohl die Luzernerin Ida Glanzmann wie die Zürcherin Barbara Schmid-Federer sind in direkter Linie mit dem ersten katholisch-konservativen Bundesrat verwandt, der 1891 den Sprung in die damals vollkommen von Liberalen dominierte Landesregierung schaffte. Als CVP-Politikerinnen gehen sie derzeit in Bern Seite an Seite in den Stufen ihres Ururgrossvaters.

«Mich holt die Vergangenheit ein: Ausgerechnet an jenem Ort, wo ich als Kind einmal pro Woche bei meinen Grosseltern weilte, werde ich am 8. Dezember über meinen berühmten Ahnen sprechen», schwingt bei Schmid-Federer schon jetzt neben Freude auch Stolz mit.

Unterschiedliche Elternhäuser

Der Gang in die Politik war den Frauen nicht im selben Mass vorgezeichnet. «Wir haben viel politisiert am Mittagstisch und lernten schon früh, mitzudiskutieren und uns eine eigene Meinung zu bilden», sagt Ida Glanzmann, deren Vater 36 Jahre lang Gemeinderat von Ebersecken – Gemeindepräsident und Gemeindeammann zusammen – war.

Bei Schmid-Federer war das anders. «Das Elternhaus war wenig politisiert», sagt sie. Weder ihre Mutter noch ihr Vater traten je einer Partei bei, obwohl

«Obwohl sich unsere Laufbahnen gleichen, die politischen Anliegen würden sich heute kaum decken.»

IDA GLANZMANN,
CVP-NATIONALRÄTIN, LUZERN

sie am Geschehen in Kanton und Land durchaus interessiert waren. «Bei uns zu Hause wurde selten über Politik geredet», so die Zürcher Mutter und Politikerin. Dass Schmid der CVP beitrug, bezeichnet sie als Zufall; für Glanzmann hingegen kam «nur die CVP in Frage». Noch als Jugendliche galt Barbara Schmidts Interesse mehr der Bundesratsgattin Philomena Zemp-Widmer als ihrem berühmten Ahnen. Grund: «Sie hat 15 Kinder zur Welt gebracht. Das beeindruckte mich.»

Politik im Blut?

Die Frage, wie stark ihnen die Politik im Blut liegt und ob es Konstanten im Handeln der Ururenkelinnen und des Bundesrats gibt, beschäftigt beide stark. Parallelen sieht Schmid-Federer in einem ausgeprägten Gerechtigkeitsinn. Wenn jemand ungerecht behandelt wird, werde sie nämlich von einem «heiligen Zorn» gepackt und sei «Tag und Nacht nicht zu bremsen». Sie sei «ziemlich sicher, dass diese Charaktereigenschaft vererbt ist und dass Bundesrat Zemp eine ähnliche Hartnäckigkeit besass».

Ida Glanzmann ist sich da weniger sicher. Zwar habe sie wie ihr Ururgrossvater die politische Laufbahn im Grossrat und als Vizepräsidentin der Kantonalpartei begonnen. Trotzdem: «Obwohl sich unsere Laufbahnen gleichen, würden wir uns in den politischen Anliegen heute kaum decken, denn er war schon sehr konservativ», sagt Glanzmann. Doch auch die Luzernerin schränkt ein: Bundesrat Zemp sei trotz seines Konservatismus auch sehr «innovativ und vorausdenkend» gewesen. Glanzmann erinnert an Zemps Verdienste um den Ausbau des Bahnnetzes. Übrigens: Für beide Frauen kommt das Bundesratsamt nicht in Frage.

Intakte Bezüge

Die Verwandtschaft Schmid-Federers, die im Herbst 2007 die Wahl in den



Die CVP-Nationalrätinnen Ida Glanzmann-Hunkeler (links) und Barbara Schmid-Federer (ZH) im Bundeshaus. Sie sind die Ururenkelinnen von Bundesrat Josef Zemp.

BILD REMO NÄGELI

EXPRESS

- Am 8. Dezember ist der 100. Todestag von Bundesrat Josef Zemp.
- Das Erbe Zemps ist noch heute sichtbar – durch nahe Verwandte im Nationalrat.

JOSEF ZEMP

Der Bundesrat aus dem Entlebuch



Josef Zemp kam 1834 in Entlebuch zur Welt. Seine politische Karriere begann in Luzern, wo er von 1863 bis 1891 Mitglied des Grossen Rates war. Von 1871/72 war er Ständerat. Zweimal, nämlich 1872/76 und 1881/91, war er im Nationalrat, den er 1887 präsidierte. Im Dezember 1891 wurde Zemp als erster Vertreter der Katholisch-Konservativen Partei, der heutigen CVP, in den Bundesrat gewählt. In seiner 17-jährigen Amtszeit als Bundesrat stand er dem Post- und Eisenbahndepartement vor. Der Rückkauf privater Eisenbahngesellschaften und die Gründung der Schweizerischen Bundesbahnen fallen auf seine Zeit zurück. Zemp starb rund sechs Monate nach seinem Rücktritt 1908 in Bern. *adm/tre*

GEDENKFEIERN

Anlässe in Luzern und Entlebuch

Zu Ehren des berühmten Bundesrates aus Entlebuch finden verschiedene Feierlichkeiten statt.

● Kürzlich ist ein Buch über Josef Zemps Leben und Wirken erschienen. 22 Autorinnen und Autoren haben mitgewirkt. Die **Buchvernissage** findet am kommenden Freitag, 14. November, um 18 Uhr im Restaurant Meienrisli in Entlebuch statt (Buchbestellung: Josef Zemp – ein Bundesrat schafft den Ausgleich, 32.50 Franken, Druckerei Schüpffheim AG, Vormüli 2, Postfach 66, 6170 Schüpffheim, Telefon 041 485 85 85).

● Am Donnerstag, 4. Dezember, hält der Historiker Urs Altermatt im Rahmen einer **Gedenkveranstaltung** einen Festvortrag. Anschliessend findet eine Podiumsdiskussion unter der Leitung von Publizist Roger de Weck im Marianischen Saal in Luzern statt. Das Thema: Opposition und Konkordanz in der Schweiz. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr.

● An einer weiteren **Gedenkveranstaltung** in Entlebuch referieren am 8. Dezember ab 14 Uhr im Hotel Drei Könige Bildungsdirektor Anton Schwingruber, Nationalrätin Barbara Schmid-Federer ZH sowie alt Nationalrat Manfred Aregger. *tre*